

DIA Deutschland-Trend-Vorsorge 2024

50. bzw. 51. Kalenderwoche 2024

INsa
CONSULERE



Feldzeit:

13.12. – 16.12.2024

Methodik:

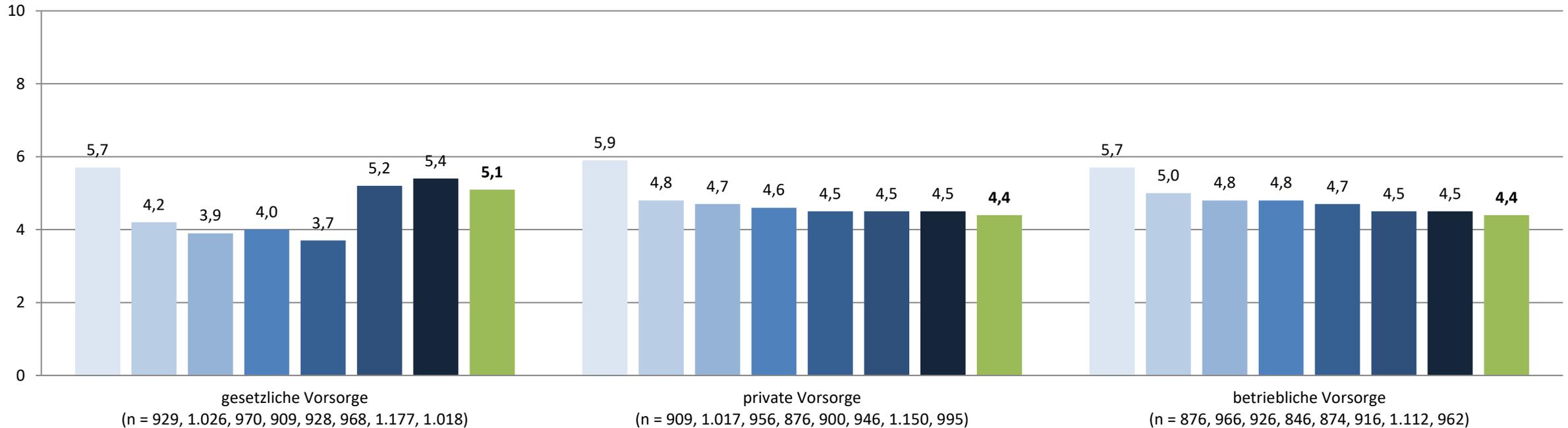
Die Umfrage wurde als Online-Befragung durchgeführt.

Stichprobe:

1.047 erwerbsfähige Personen aus Deutschland zwischen 18 und 64 Jahren nahmen an der Befragung teil.

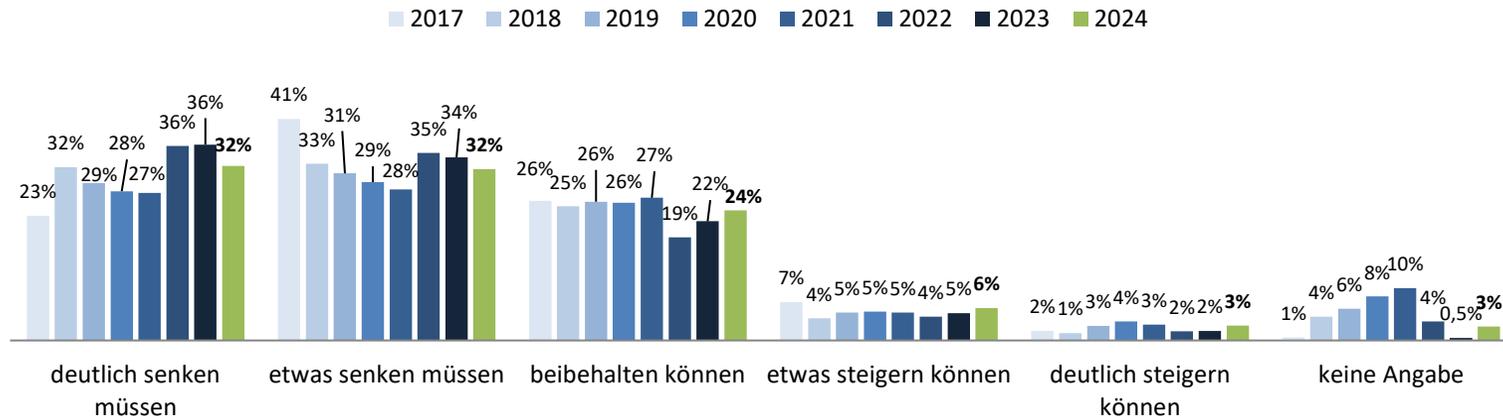
Mittelwerte (0 = völlig unsicher, 10 = ganz sicher)

■ 2017 ■ 2018 ■ 2019 ■ 2020 ■ 2021 ■ 2022 ■ 2023 ■ 2024



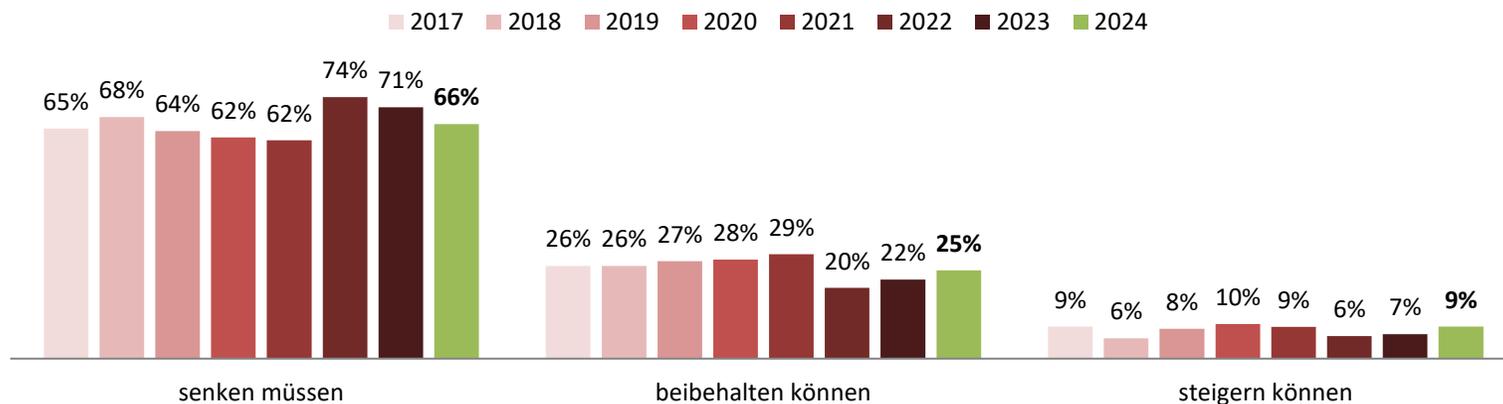
Das größte Vertrauen wird auch in diesem Jahr in die gesetzliche Vorsorge gesetzt, mit einem Schnitt von 5,1. Dahinter folgen mit jeweils 4,4 die private sowie die betriebliche Vorsorge. Im Vergleich zur Vorjahresbefragung kommt es in allen drei Bereichen zu minimalen Verschlechterungen: bei der gesetzlichen Vorsorge -0,3, bei den beiden anderen jeweils -0,1.

Denken Sie, dass Sie Ihren Lebensstandard im Alter im Vergleich zu heute ...?



Jeweils knapp ein Drittel der Befragten glaubt, dass sie ihren Lebensstandard im Alter im Vergleich zu heute deutlich bzw. etwas (je 32 %) senken müssen, wohingegen fast ein Viertel (24 %) damit rechnet, diesen beizubehalten. Sechs Prozent gehen davon aus, dass sie ihren Lebensstandard im Alter etwas und drei Prozent, dass sie ihn deutlich steigern können. Drei Prozent wollen hierzu keine Einschätzung abgeben.

Denken Sie, dass Sie Ihren Lebensstandard im Alter im Vergleich zu heute ...?

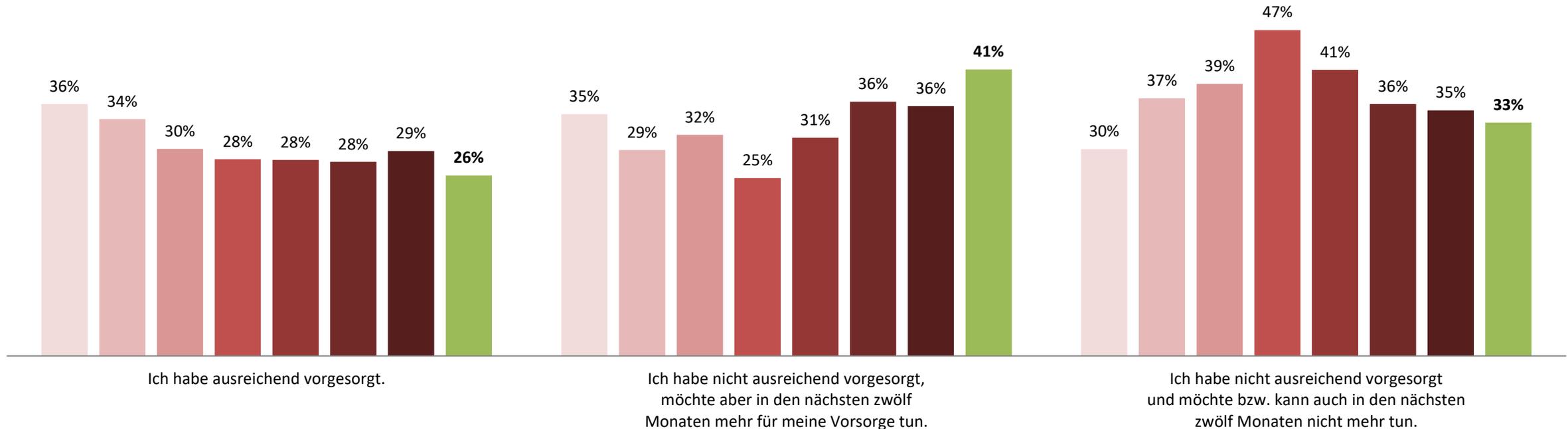


Bezogen auf die Werte ohne „keine Angabe“, gehen zwei Drittel (66 %) davon aus, ihren Lebensstandard im Alter absenken zu müssen, ein Viertel (25 %) denkt, dass dieser beibehalten werden kann, und neun Prozent erwarten eine Steigerung.

Im Vergleich zum Vorjahreswert nimmt der Anteil derer etwas zu, welche mit einer Beibehaltung ihres Lebensstandards rechnen (+ 3), wohingegen der Anteil derer, welche eine Senkung erwarten, um fünf Prozentpunkte sinkt. Eine Erhöhung des Lebensstandards geben die Befragten im Vergleich zu 2023 um zwei Prozentpunkte häufiger an.

Wenn Sie an alle Rentenansprüche denken, die Sie aus gesetzlicher, betrieblicher oder privater Altersvorsorge erworben haben, welche Aussage passt dann am besten zu Ihnen?

2017 2018 2019 2020 2021 2022 2023 2024



Relativ-mehrheitlich (41 %) haben die Befragten nicht ausreichend vorgesorgt, möchten aber in den nächsten zwölf Monaten mehr für die eigene Vorsorge tun. Ein Drittel (33 %) hat bisher nicht ausreichend vorgesorgt und ist auch in den nächsten zwölf Monaten nicht Willens oder in der Lage, daran etwas zu ändern. 26 Prozent sehen ihre Altersvorsorge als ausreichend an. Im Vergleich zur Vorjahresbefragung erhöht sich der Anteil derer, die mehr für ihre Altersvorsorge tun möchten, um fünf Prozentpunkte. In den anderen Antwortkategorien sinken die Anteile etwas (ausreichend vorgesorgt: -3; nicht mehr tun: -2).

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

INSA-CONSULERE GmbH

Arndtstraße 1

99096 Erfurt

Tel.: 0361 380 395 70

Fax: 0361 644 311 1

Hinweise zu den Grafiken:

Auf Grund der Verwendung von gerundeten Zahlenangaben kann die Summe der Prozentzahlen unter Umständen geringfügig von 100 Prozent abweichen.

Im Falle von Mehrfachantworten kann die Summe der Prozentzahlen erheblich von 100 Prozent abweichen.